

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwefelke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwefelke.)

No. 155.

Halle, Donnerstag den 7. Juli
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juli. Se. Majestät der König haben
geruht:

Dem bei der Kreisjustizkommission in Erfurt angestellten
Botenmeister Kropf das Allgemeine Ehrenzeichen zu ver-
leihen;

Die Wahl des Geheimen Oberbauraths Hagen und des
Dr. Kieß in Berlin zu ordentlichen Mitgliedern, sowie der
Gelehrten Gay Lussac in Paris und Faraday in London
zu auswärtigen Mitgliedern der physikalisch-mathematischen
Klasse der königlichen Akademie der Wissenschaften zu bestätigen.

Der kaiserlich österreichische Kammerer und General-Erb-
land-Postmeister, Fürst Karl von Paar, ist von Dresden,
und der Erblandmundschent des Herzogthums Pommern, von
Heyden-Linden, von Leipzig hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie, General-In-
spekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere,
Aster, ist nach Anklam von hier abgereist.

Berlin, d. 4. Juni. Den neueren ergangenen Bestim-
mungen zufolge ist die nähere Zeiteintheilung für die diesjäh-
rigen Herbstübungen des Gardekorps folgende: Den 13. August
Einrücken der Potsdamer Garnison in Berlin und Gegend; —
den 14. Ruhetag; — den 15. große Parade; — den 16. Korps-
manöver mit markirtem Feinde; — den 17. Ruhetag der Ber-
liner, der Charlottenburger Garnison und der Potsdamer In-
fanterie; Abbrücken der Potsdamer Kavallerie nach Potsdam;
— den 18. Abbrücken der Berliner Garnison und der Potsdamer
Infanterie in Kantonnirungen zwischen Spandau, Falken-
hagen und Fahrland und der 3ten Eskadron Garde du Korps
nach Charlottenburg; Ruhetag der Potsdamer Kavallerie in
Potsdam; — den 19. und 20. Feldmanöver zwischen Potsdam
und Eremmen; — den 21. Ruhetag im Divouac; — den 22.
und 23. Feldmanöver und Einrücken in Berlin und Gegend; —
den 24. Abbrücken der Potsdamer und Spandauer u. Truppen
in ihre Garnisonen.

Sicherem Vernehmen nach hat der Staatsrath den defini-
tiven Beschluß gefaßt, den verschiedenen religiösen Sekten frei-
weges unbedingte Freiheit, sich vollständig zu konstituiren,
zu gestatten, sondern an sie von Staats wegen gewisse Forde-

rungen, welche sie erfüllen müssen, zu stellen. Eben so hat
der Staatsrath den Antrag des Ministers Eichhorn, den
Prof. Hoffmann von Fallersleben gänzlich vom Amte
zu entfernen, mit großer Stimmenmehrheit zurückgewiesen.

Vor einigen Tagen trat der Lieutenant im Regiment Garde
du Korps, Graf von Brandenburg, zweiter Sohn des kom-
mandirenden Generals, mit einigen Mannschaften des ausge-
zeichneten Regiments, welche auf die neue oder vielmehr wie-
der aufgenommene ältere Weise montirt sind, die Reise nach
St. Petersburg an, um bei dem silbernen Hochzeitsfeste den
Dienst bei Sr. Majestät zu verrichten. Ebenfalls gehen in die-
sen Tagen mehrere Effekten und namentlich einige kostbare Ge-
schenke in die nordische Kaiserstadt ab. Unter denselben zeichnet
sich vorzüglich ein von dem königlichen Hof-Gold- und Silber-
schmied Hoffbauer aus gediegenem Silber angefertigter herr-
licher Kistren aus. Wir hatten Gelegenheit, denselben in Au-
genschein zu nehmen. Er hat die Form eines größeren Bium-
enkorbes, aus welchem in Beziehung auf das silberne Hoch-
zeitfest und auf die Lieblingsblume der Kaiserin aus fünfund-
zwanzig weißen, mattgearbeiteten Rosen eben so viele Lichter
emporsteigen. In des gedachten Künstlers Werkstatt wurde
seit einiger Zeit an mancherlei Geräthen die neue Art zu ver-
golden, nach dem technischen Ausdrucke, auf nassem Wege,
mit vielem Erfolge ausgeführt. Wir sahen unter andern viele
Festpokale, die auf diese Weise schöner durch zwei Arbeiter in
zwei Stunden vergoldet worden waren, als man auf die bis-
herige Weise sonst durch neuntägige Arbeit zu bewerkstelligen
im Stande war. Ein auf diese Weise vergoldeter großer Hum-
pen ist bereits als einer der Ehrenpreise bei dem letzten Wett-
rennen in Breslau vergeben worden.

Spontini hat bereits sein ganzes Ameublement veräu-
fert, um auf immer Berlin zu verlassen. Sein Fortepiano ist
Eigenthum des Königs geworden. Zuerst gedenkt der Kompo-
nist nach Paris, und dann nach Italien zu gehen, wo er sich
häuslich niederlassen will.

Königsberg, d. 1. Juli. Heute ist der Oberpräsident
von Preußen, Herr Böttcher, hier eingetroffen. — Von
Danzig sind bereits 7 königliche Reisewagen hier angelangt.
Dieselben werden später nach Memel gebracht, um nach er-

folgter Landung des Königs in Memel zur Rückreise benutzt zu werden.

Hamburg, d. 2. Juli. Endlich ist die für Hamburg so wichtige Entscheidung erfolgt und die Differenz zwischen Rath und Bürgerschaft gehoben. In dem heutigen Konvent sind nämlich die Anträge des Senats in Betreff der Deckungsmittel für die Zinsen und der Tilgung einer zum Ersatz des Feuerkassenschadens zu kontrahirenden Anleihe, von der Bürgerschaft genehmigt worden. Es werden demnach zur Zinszahlung und Tilgung angewiesen und von den Grundeigenthümern erhoben: 4 pro mille der Versicherungssumme der Immobilien, noch 1 pro mille mehr von den Staatsgebäuden, $1\frac{1}{4}$ Anschlag der Grundsteuer von den in der General-Feuerkasse versicherten Grundstücken (in der Stadt), $1\frac{1}{2}$ Grundsteuer von den übrigen Grundstücken (in der Vorstadt St. Pauli und dem Landgebiet; und zwar sind alle diese Abgaben auf so lange bewilligt worden, bis die Anleihe getilgt sein wird, also vielleicht auf 40—50 Jahre. Nachdem so für Zinsen und Tilgungsfonds gesorgt ist, wird es jetzt hoffentlich nicht schwer werden, die große Anleihe zu Stande zu bringen, zu welcher bisher noch nicht geschritten werden konnte; und es wird dann auch von dieser Seite dem Beginn des Wiederaufbaues der Stadt nichts mehr im Wege stehen, wie es bis jetzt allerdings der Fall war. Es sind nämlich nach der bestehenden Feuerkassenordnung die Eigener abgebrannter Häuser berechtigt, bei dem Beginn des Wiederaufbaues einen Theil der versicherten Summe von der Kasse ausbezahlt zu verlangen, und dies war, weil es dazu in diesem Augenblicke natürlich an Geld fehlt, einer der Gründe, warum die schon von vielen Grundbesitzern erbetene Erlaubniß zum Wiederaufbau hat verweigert werden müssen. Ein anderer Grund zur Verweigerung jener Erlaubniß liegt freilich darin, daß über die künftige Eintheilung der Straßen und Hauptläge nach dem neuen Stadtplan noch keine definitiven Beschlüsse vorliegen; allein dies ist nur in denjenigen Straßen ein Hinderniß, in welchen etwas geändert werden soll; für diejenigen Gassen, welche in ihrer bisherigen Gestalt bleiben können, ist die Rath- und Bürgerdeputation ermächtigt, die Erlaubniß zum Bau zu geben, und so können wir hoffen, bald wieder einige Häuserreihen aus dem Schutt emporsteigen zu sehen. Eine längere Verzögerung hätte leicht zu den größten Uebelständen und Verlusten führen und die Kalamität verdoppeln können. Allgemein ist daher die Freude über den heutigen Rath- und Bürgerschuß, der zudem mit einer Einhelligkeit gefaßt worden ist, wie sie nach den Abstimmungen im letzten Konvent kaum zu erwarten gewesen wäre; alles erklärte freiwillig, nicht nur das eigene Interesse, sondern auch die eigene Ueberzeugung dem allgemeinen Bedürfnisse zum Opfer bringen zu wollen, und die Anträge des Senates wurden nicht nur durch die Einstimmigkeit aller 5 Kurien sanktionirt, sondern auch in jedem einzelnen Kirchspiele waren die Minoritäten so überaus klein, daß alles in einander gerechnet, unter den mehr als 700 Stimmen kaum 20 dissentirende gewesen sein sollen. Am Schluß der Resolution der Bürgerschaft wurde noch der von einigen Kirchspielen votirte Wunsch hinzugefügt, daß von Staats wegen darauf Bedacht genommen werden möge, wie den Abgebrannten geholfen werden könne, welche ihre Waaren, Mobilien &c. bei der hiesigen Brandassociation versichert haben. Das freilich wird eine schwierige Aufgabe sein!

Rußland und Polen.

Warschau, d. 30. Juni. Vorgestern Abend langte der Erzherzog Karl Ferdinand, zweiter Sohn des Erzherzogs Karl und Geschwisterkind des Kaisers von Oesterreich, hier

an und wurde im Palast Belvedere von dem Gouverneur von Warschau, General-Lieutenant Wisarow, und dem General-Adjutanten Berg empfangen. Gestern besuchte der Erzherzog die Gegend von Wola, die Citadelle und wohnte einer Musterung der muselmännischen Kavallerie bei. Heute begab sich derselbe nach der Festung Nowo-Georgiewsk, von wo er seine Reise nach St. Petersburg fortsetzen wird. Im Gefolge des Erzherzogs befinden sich der General Fürst Karl von Schwarzenberg, der Oberst Graf Wengierski, zwei Adjutanten und ein Beamter.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. Die Peel'sche Tarifbill ist endlich gestern zum drittenmal im Haus der Gemeinen verlesen worden, somit definitiv in all' ihren Klauseln durchgegangen. — Heute erklärte Sir Robert Peel im Unterhaus auf eine Interpellation Bowring's, daß in Bezug auf die Unabhängigkeit der Türkei und die Angelegenheiten Syriens das vollkommenste Einverständnis zwischen den fünf verbündeten Mächten bestehe.

Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge soll die Einkommensteuer zwischen dem 4. und 13. Juli in Kraft treten.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid vom 25. Juni enthalten nur die wiederholte Versicherung, daß die Regierung entschlossen sei, die revolutionären Bewegungen in Katalonien zu unterdrücken, und erzählen nebenbei, zum Beweis, in welcher Noth sich der Staatsschatz befinde, daß zwar Espartero vor acht Tagen seinen Gehalt für den Monat Mai erhalten habe, alle Angestellten aber noch nicht für den Monat April bezahlt seien.

Bermischtes.

— München, d. 29. Juni. In den letzten Tagen ist eine Erscheinung an uns vorübergegangen, welche als charakteristisch für deutsche Zustände erwähnenswerth scheint. Nachdem in Folge einer päpstlichen Bulle auch hier die Aufforderung zu Gebeten für die Kirche in Spanien und zu Gewinnung des Jubiläumsablasses von Seite des erzbischöflichen Ordinariats erfolgt war, bemerkte man in den drei dazu verordneten Kirchen eine solche Theilnahme aller Stände, daß während der 14tägigen Andacht von Morgens bis Abends die Beichtstühle überfüllt waren und nach einer ziemlich genauen Berechnung noch heute in einer Stunde und in einer Kirche an 600 Personen die heilige Kommunion empfangen. Es ist dieses unstreitig ein merkwürdiges Zeichen der Zeit, das in Bezug auf den in der Hauptstadt Baierns verwaltenden Sinn mehr ausspricht, als Viele, die unsere Zustände zu kennen vorgeben, sich selbst gestehen wollen. (M. H. Z.)

— London, d. 29. Juni. Vor einiger Zeit ist in dem nördlichen Theile von Australien ein neuer Fluß entdeckt worden. In einem Lande, wo solche Quellen der Fruchtbarkeit und Mittel des internationalen Verkehrs so rar sind, hat diese Entdeckung große Wichtigkeit. Der Fluß hat zu Ehren des Prinzen Albert dessen Namen erhalten; er wurde entdeckt durch ein englisches Kriegsschiff. Die Anwohner sollen weder zahlreich noch unbequem sein. Die Temperatur wechselte von 52—82 Grad, und da dies im mittelsten Wintermonat Juli 40 Fuß über die Meeresfläche der Fall war, so ist leicht zu ermessen, daß die Sonnenhitze für europäische Konstitutionen erdrückend sein muß. In dem Parallelkreise von 10 Grad war es jedoch auch nicht anders zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich mit tiefverwundem Herzen an, daß heute Nachmittag 4 1/2 Uhr mein theurer Vater, der Schulze und Gutsbesitzer Andreas Eulenberg, nach kurzem Krankenlager an einem Brustleiden sanft zu einem ewigen Erwachen entschlief. —

Zugleich mache ich mit dieser für uns so schmerzlichen Anzeige den Geschäftsfreunden das Verewigten hiermit ergebenst bekannt, daß nach wie vor alle Arten Steinhauerarbeiten aufs billigste und prompteste, so wie die noch vorhandenen werthen Aufträge baldigst ausgeführt werden sollen, und erlaube mir die freundliche Bitte, das Zutrauen, dessen sich der Entschlafene so allgemein erfreute, auch auf uns gütigst übertragen zu wollen. —

Eilen, den 3. Juli 1842.

Andreas Eulenberg,
im Namen der Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlasse des Gutsbesizers Carl Gottfried Munkwitz zu Kültschau gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Nachbargut No. 15. zu Kültschau mit Zuböhr, abgeschätzt auf 10,328 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf.,
- 2) das Schenkgut No. 23. daselbst, mit Zuböhr, abgeschätzt auf 10,209 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.,
- 3) das Nachbargut No. 21. daselbst, mit Zuböhr, abgeschätzt auf 1117 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.,
- 4) die unter 32. eingetragene Scheune, abgeschätzt auf 295 Thlr.,
- 5) 2 Acker Feld, waldend, in der Kültschauer Flur, in der Schondorfer Mark, abgeschätzt auf 207 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.,
- 6) 1 1/2 Acker Wiese, waldend, in der Eilenburger Flur, am Lossasteige, abgeschätzt auf 324 Thlr. 5 Sgr.,
- 7) eine Parcellen von der alten Eilenburg, Dübener Straße, an 61 Ruthen Länge und 2 Ruthen Breite, abgeschätzt auf 17 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

fallen einzeln auf

den siebentzehnten October d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,

in dem Munkwitzschen Schenkute zu Kültschau subhastirt werden.

Die Taxen, Hypothekenscheine, Kaufsbedingungen und der Situations-Plan über die Grundstücke, können in der Expedition des unterzeichneten Justiziar eingesehen werden.
Eilenburg, den 9. März 1842.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht
über Kültschau.

Seiffarth, Just.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Müller Christoph Hebold zugehörige, bei dem Dorfe Holzweißig und auf der Pomstel bei Bitterfeld gelegene sogenannte holländische Windmühle, wovon der Nutzungsertrag der Mühle capitalisirt auf 7240 Thlr. und die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf 1425 Thlr. abgeschätzt worden sind, soll Schuldenhalber auf den

15. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Heboldschen Mühlenbesitzung selbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts und bei dem Anschlage an Gerichtsstelle in Ramstien eingesehen werden.

Börzig, den 20. Januar 1842.

Das Patrimonial-Gericht Ramstien.

Diese.

Hausverkauf.

Wein am alten Markt sub No. 692 belegenes Haus, welches zwei gewölbte Keller, einen Laden (worin viele Jahre ein Materialgeschäft betrieben worden ist), neun Stuben, neun Kammern, vier Küchen, drei Böden, einen Hof mit verdecktem Brunnen enthält, und mit 2161 Thlr. in der Gotthard Feuer-Assikuranz versichert ist, soll im Wege der Licitation an den Bestbietenden verkauft werden, und habe ich Termin, Montag, den 11. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, in dem am alten Markt sub No. 691 belegenen Gasthaus zum goldenen Pflug abzuhalten festgesetzt. Die Bedingungen können vor dem Termin eingesehen werden. Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen von

dem Auctions-Commissär
G. Wächter.

Dienstag, den 12. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem am alten Markt sub No. 691 belegenen Gasthaus zum goldenen Pflug zwei ganz gute Wagenpferde, Schimmel von Farbe, Wallach von Geschlecht, Langschwänze, die auch in einspannigen Fuhrn gehen, eine halbverdeckte Chaise, eine Troschle, ein in vier C-Federn hängender, ganz verdeckter vierfüßiger Wiener Kutschwagen, ein noch wenig gebrauchter Rollwagen, ein zweispänniger Leiterwagen und einiges Kutsch- und Wagenzeugschir, im Wege der Auktion öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige ladet ergebenst ein der

gerichtlich verpflichtete Taxator u. Auct.-Comm.
Gottlieb Wächter.

Meine Wohnung ist Schmeerstraße No. 719. am Markte.

G. Landmann Sohn,
Dilthauer und Maler.

Musverkauf.

Um den Bestand meines Gußeisenlagers zu räumen, verkaufe ich Koch-, Wind-, Umfassungsofen, Roste, Platten, Kränze u. s. w., à 1 Sgr.,
feine Guß-Ofen und Wasserpfannen, à 1 1/2 Sgr.

Albert Hagemann.

Neue holländische Häringe

und engl. Häringe zu auffallend billigen Preisen, wovon die jetzige Sendung so schön ausfällt, daß ich meine geehrten Abnehmer ganz zufrieden stellen kann, in der Häringehandlung bei Wolke.

1 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir meine am 1. Juli d. J. auf dem Wege von Trotha bis in die Madaische Kohlschacht verloren gegangene Wagenwinde nachweist, und warne zugleich vor etwanigem Ankauf.

Trotha, den 6. Juli 1842.

G. Wirth Weineck.

Pferdeverkauf. Ein starkes, hellbraunes Pferd, 8 Jahr alt, 5 Fuß 3 1/2 Zoll hoch, englisch und sehr gut tragend, kerngesund und fehlerfrei, zum Fahren und Reiten brauchbar, steht bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Osterfeld im Weissenfeller Kreise,
den 6. Juli 1842.

C. Zimmermann.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzugeigen, daß ich mich als Sattlermeister allhier etablirt habe, verspreche etwanige Aufträge sowohl in Acker- wie in Kutsch- und Postkararbeiten aufs billigste und reellste auszuführen.

Trotha, den 6. Juli 1842.

Sattlermeister Ernst.

Freitag, Donnerstag den 7. Juli, 1stes Sommer-Abonnement- Konzert

bei Hrn. Heise in der Weintraube.
Anfang um 6 Uhr.

Stepp-Decken,

in türkischen Mustern, dunkel sauber martirt, fester Preis à Stück 3 Thlr., in halben und ganzen Duzenden noch billiger. Bestellungen werden in allen beliebigen Farben in 24 Stunden ausgeführt, auch in Seide. Weiße große Piquee-Bettdecken à Stück 25 Sgr. bis 3 Thlr. Dunkle Bettdecken von bekannter Güte à Stück 20 Sgr. empfiehlt
H. Ernstthal.

Die sehr vortheilhaft gelegene und zweckmäßig eingerichtete Bierbrauerei in Rösen bei Naumburg a. d. S. soll von Michaelis ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige, die in Betreff der Bedingungen u. nähere Auskunft wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden.

E. Gräser in Rösen
bei Naumburg a. d. S.

Ich wohne jetzt in der Ober-Leipzigerstraße No. 1623, eine Treppe hoch.
Halle, den 5. Juli 1842.

Der Instrumentmacher Stech.

Ueber das Vermieten der Piecen im Hause No. 1000, kleine Ulrichstraße, kann nun etwas Bestimmtes gesagt werden.

Zu Michaelis d. J. ist eine freundliche Stube und Kammer mit guten Meublen in der Belle-Étage an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der großen Märkerstraße No. 409, parterre links.

Loose zur 1sten Klasse 86ster Lotterie, welche am 14. d. M. gezogen wird, sind sowohl bei mir als bei meinen Unter-Einnehmern für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann zu Halle an der Saale.

Herren-Gravatten, Schlipse, Gummi-Hosenträger, Reisetaschen, sehr verschiedene Cigarettaschen, so wie schön gestrichte schwarze **Filet-Handschuhe** empfiehlt

Albert Hensel,

Posamentier- und kurze Waaren-Handlung
in der alten Post.

Sonntag den 10. Juli lade ich zum Gesellschaftstanz und Tanzergnügen ganz ergebenst ein. Zugleich mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein Orchester von den Trompetern des Hochlöbl. 12ten Husaren-Regiments besetzt ist.

Wittwe Meißner
in Böllberg.

Anzeige. In der kleinen Klausstraße No. 927, steht ein starkes, gesundes und großes 7jähriges Pferd (Rappe) zum Reiten und Fahren brauchbar, zum Verkauf.

Wichtige, ganz neue Erfindung für Brauerei-Besitzer, Gastwirthe, Bierschänker u. s. w.

Das glückliche Mittel, das Sauerwerden der Biere zu verhüten, trüb und schaal, sowie sauergewordene wieder herzustellen und Biere auf die vortheilhafteste und billigste Art weinklar zu machen, ist gegen portofreie Einsendung von 2 Thalern (vorbehaltlich der Geheimhaltung) nur allein bei dem unterzeichneten Erfinder zu haben.

Dieses bewährte kostenlose Verfahren ist einzig und unübertrefflich in seinen Wirkungen; es verbessert den Geschmack eines jeden Bieres bedeutend, und läßt sich dasselbe Jahre lang ohne Sauer zu werden oder zu verderben, aufbewahren.

Zugleich sind demselben die Vorschriften des wegen seines lieblichen aromatischen Geschmacks und seiner vortrefflichen magenstärkenden Wirkungen jetzt so beliebten englischen Kräuter- und Magenbieres, (der Bereitung eines Biers ohne Malz) so wie des neuerfundnen Kartoffelbieres, Weinbieres und Champagnerbieres beige fäst, welche ohne kostspielige Geräthschaften in jedem Lokal und in jeder Quantität erstaunend leicht und billig hergestellt werden können.

Schulz in Berlin,

neue Friedrichstraße Nr. 3.

Apotheker, wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördlichen Deutschland.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem hochverehrten reisenden Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein in der Nähe der Eisenbahn auf der kleinen Weißnergasse gelegenes Gasthaus nach Vollendung eines vorgehabten Baues an Räumlichkeit nicht allein vergrößert, sondern auch auf das Bequemste eingerichtet habe.

Ich empfehle daher mein erneuertes Gasthaus, von jetzt ab

Zum

Hron-Prinz

genannt, allen reisenden Herrschaften auf das angelegentlichste, mit der zuverlässigen Versicherung, daß ich das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner in jeder Beziehung durch prompte und solide Bedienung zu würdigen wissen werde.

Mit aller Hochachtung und Ergebenheit

J. G. Moritz.

Dresden, am 4. Juli 1842.

1000 bis 1200 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition des Couriers.

Wanzenotod

zur augenblicklichen Ausrottung der Wanzen und ihrer Brut, ein, in vielen öffentlichen Anstalten und Kasernen als untrüglich bekanntes Mittel, das Glas zu $\frac{1}{3}$ Thlr. oder 10 Sgr.

In Halle bei Herrn

Franz Vaccani.

Zwei wohlgebildete junge Menschen, welche mit gehörigen Schulkenntnissen versehen, und im Zeichnen nicht ganz unerfahren sind, können bei Unterzeichnetem so gleich in Lehre treten.

Halle, Schmeerstraße No. 703. im Einhorn.

J. Pauli,

Portrait- und Porzellanmaler.

Ein erfahrener Kuhhirt für einen starken Viehstand wird zu Michaelis d. J. gesucht. Näheres in Langenbogen durch Boyßen.

Zwei große starke Wagenpferde, 10 Jahr alt, stehen mit einem neuen Wagen und Geschir zu verkaufen beim

Ziegelsteinsäger Köhler
in Teutschenthal.

Ich zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich in der Märkerstraße im Kolbatsky'schen Hause No. 455, wohne.

Hilpert, Ziegeldeckermeister.

Alle eingeschriebenen außerhalb wohnenden Mitglieder, so wie unsere Nachbarn laden wir zu unserm den 17. Juli seinen Anfang nehmenden Hauptschützen hiermit freundlichst ein.

Alsleben a. d. S., am 29. Juni 1842.

Die Vorsteher der Schützen-
gesellschaft.

Zum Sternschießen den 10. d. M. ladet ergebenst ein

Esperstedt. A. Trautmann.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, veränderungswegen, sein separirtes Landgut von circa 14 Morgen, größtentheils Weizenboden, aus freier Hand ohne Auszug zu verkaufen. Kauflustige wollen sich daher an ihn selbst wenden.

Wiedersdorf bei Landsberg.

Christlieb Leuchte.

Sonntag den 10. d. M. ladet zum 2ten Kirchfest ergebenst ein
der Gastwirth Hinze im Rothen Hause.

Beilage

Donnerstag, den 7. Juli 1842.

Die Ziehung der 1sten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 14ten d. M. früh 7 Uhr ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 90,000 Ziehungsnummern aber nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse schon den 13ten d. M. Nachmittags 3 Uhr durch die Königl. Ziehungs-Kommissionen öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten beiden hiesigen Lotterie-Einnehmer Seeger und Westag im Ziehungs-Saal des Lotteriehausees stattfinden.

Berlin, den 6. Juli 1842.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 2. Juli. Der Bundestag wird dem Vernehmen nach in diesem Jahre früher, als es in letzter Zeit üblich war, seine Sommerferien antreten. Man glaubt sogar, daß er sich bereits im Laufe dieses Monats vertagen dürfte. — Fürst Metternich soll gegen Ende August auf dem Johannisberg erwartet werden, sein Aufenthalt daselbst dürfte jedoch nur von kurzer Dauer sein. In Betreff der dortigen Einrichtungen sollen Weisungen aus Wien eingetroffen sein, die vermuthen lassen, der Fürst erwarte hohen und zahlreichen Besuch. — Die gesetzgebende Versammlung hat, auf desfallsigen Senatsantrag, in ihrer letzten Sitzung eine Summe von etwa 4400 Fl. zur würdigen Herstellung und Ausschmückung des historisch so merkwürdigen Kaisersaales im Römer bewilligt. Ein früherer Versuch, die benötigten Kosten mittelst freiwilliger Unterzeichnung aufzubringen, hatte sich als unergiebig erwiesen. Indessen hat die Versammlung ihrerseits in verfassungsmäßiger Form den Antrag gestellt, es möchte nach bewirkter Restauration der Saal, gleich andern Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, dem Publikum zu gewissen Tagesstunden geöffnet sein, ohne daß dafür, wie seither der Brauch war, ein Trinkgeld an den Diener eines Unterbeamten, unter dessen Aufsicht und Verschluß dieses Lokal steht, entrichtet werde.

Bamberg, d. 2. Juni. Der Fränkische Merkur meldet vom Main, vom 30. Juni: Kürzlich wurde in öffentlichen Blättern gemeldet, es seien Unterhandlungen wegen des Anschlusses der Hansestädte an den deutschen Zollverein im Gang und ein eigener Bevollmächtigter der Stadt Bremen zu diesem Zweck in Berlin anwesend. Diese Nachricht scheint auf irrigen Voraussetzungen zu beruhen. Wenigstens wird von anderwärts berichtet, daß bis jetzt von Seite der freien Städte noch keine offiziellen Schritte geschehen, die eine Absicht derselben kund geben, dem Verein beizutreten.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Der Herzog von Orleans soll durch den Telegraphen von Metz zurück nach Paris gerufen worden

sein. — Hr. Thiers reist nach den Bädern von Vichy, um dort den Rest der schönen Jahreszeit zu verbringen. — Es heißt, General Bugeaud sei am 27. Juni zu Toulon erwartet gewesen.

Metz, d. 1. Juli. Der Herzog von Orleans hat uns gestern Morgen verlassen. Er hatte anfangs die Absicht, erst gegen 4 Uhr Nachmittags abzureisen, eine telegraphische Depesche jedoch, die er von Paris erhielt, kürzte seinen hiesigen Aufenthalt ab. Das Gerücht hat sich verbreitet, daß der König bedeutend erkrankt sei; die schnelle Abreise des Prinzen und die Nachricht, daß auch der Herzog von Joinville nach Paris berufen, bestätigen dieses Gerücht. Wichtiges hat sich während des Aufenthaltes des Herzogs in unserer Stadt nicht zugetragen, man hörte und sah nichts als Paraden, Manoeuvres, Bälle etc. An officiellen Feierlichkeiten fehlte es nicht, das Volk selbst war indessen außerordentlich kalt, ja man darf sagen unhöflich. Sehr gefreut hat den Herzog die große Menge von preussischen Offizieren, die der Einladung der französischen Offiziere Folge geleistet hatten und dem Balle beiwohnten. Wir sahen dort wenigstens 30 preussische Offiziere, meist vom 37. Infanterieregimente, die übrigen von dem 36. und 38. Regiment und dem Husarenregiment aus Saarbrücken. Der Herzog hat fast mit jedem Einzelnen sich unterhalten. Gestern Abend sind die preussischen Offiziere wieder abgereist, und wie wir glauben zufrieden mit dem Empfange, den sie von Seiten des hiesigen Offizierkorps erfahren haben.

China und Ostindien.

(Paris, d. 1. Juli.) Die Regierung hat gestern durch eine telegraphische Depesche von Marseille folgende Nachrichten aus Ostindien erhalten, welche aus Malta vom 26. Juni eingelaufen waren: Der Great-Liverpool ist heute früh (26. Juni) nach Malta gekommen; er bringt nachstehende Berichte: Am 16. April hat General Pollock seine Vereinigung mit der Garnison von Jellalabad, ohne irgend einem ernstlichen Hinderniß begegnet zu sein, bewerkstelligt. Auf seinem Zug dahin hat er die Autorität Charabaz-Khan's zu Kallposha hergestellt. Er wird auf Cabul marschiren, sobald Obrist Bolton, auf den er wartet, zu ihm gestoßen sein wird. Kapitain Mackenzie ist zu Jellalabad angekommen mit Vorschlägen von Akhbar-Khan, in Bezug auf die Freigebung der in seiner Macht befindlichen Gefangenen; man hat nicht erfahren, welche Antwort General Sale auf die Vorschläge ertheilt hat. General Elphinstone ist am 23. April gestorben. Dem General England war es gelungen, seine Heerabtheilung zu Kandahar mit den Truppen unter General Nott zu vereinigen. Die Nachrichten aus China gehen bis zum 13. April. Die Chinesen, 10 bis 12000 Mann stark, machten am 10. März einen Versuch, Ningpo wieder zu nehmen, während ein anderes Korps Chinhua angriff; sie wurden auf beiden Punkten mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen.

Vermischtes.

— Ein bairisches Wochenblatt, die Passavia, meldet aus Cham vom 15. Juni. Vergangene Woche starb hier der Nagelschmiedegeselle Baumann aus Regensburg. Schon seit mehreren Jahren suchte er, arbeitsscheu, sein Leben durch verschiedene Kunststücke zu fristen, die er den Gästen in Wirthshäusern gegen kleine Gaben vorzeigte; unter Andern verschluckte er Steine, die er zu diesem Zwecke immer bei sich führte, und da sie immer wieder von ihm gingen, trug er kein Bedenken, dieses Kunststück vielfältig in Anwendung zu bringen. Seit ungefähr sechs Wochen gingen indessen die verschluckten Steine nicht wieder ab, und vermuthlich in der Absicht, sie durchzutreiben, ließ er nicht ab, immer wieder neue in seinen Magen zu befördern, und gab es fogar den Leuten zum Besten, seinen Unterleib zu befühlen, der durch einigiges Schütteln das Geräusch eines Steinhäufens von sich gab. Baumann kam am 8. d. unwohl hier an, und äußerte den Wunsch, hier eine Kur mit sich vorzunehmen, indem, wie er meinte, hiedurch die Steine leicht aus dem Leibe zu bringen wären. Allein natürlich gelang dieses nicht, er litt fürchterliche Schmerzen und gab nach ein paar Tagen seinen Geist auf. Bei der gerichtlichen Obduction fand man in seinem Magen die fast unglaubliche Zahl von 74 Steinen, alle von länglicher Form, von denen die größten 5 Zoll lang und 1 Zoll dick waren.

— Nach der hannoverschen Zeitung wurde ein Gewitter, das am 1. Juli, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, mit Regen und Hagel über die Stadt zog, von einem solchen Sturme begleitet, daß mehrere starke Bäume in den Anlagen theils ent wurzelt, theils abgeknickt wurden.

— London, d. 28. Juni. Am Dienstag wurde in dem Districte von Carlisle ein Erdbeben verspürt, wobei das Barometer bedeutend fiel. — Der Luftschiffer, Herr Green ist gestern zum 200sten Male in einem Luftballon aufgestiegen. Sein gestriges Aufsteigen war die Vorbereitung zu einer Reise in dem großen Nassau-Ballon über den atlantischen Ocean nach Amerika hin. Der Ballon stieg mit Hrn. Green majestätisch in die Luft und bewegte sich nach Südost.

Bekanntmachungen.

In Siebichenstein wird seit vorgestern ein Dachshund vermißt, ziemlich stark, schwarz mit braunen Abzeichen. Wer denselben in No. 53 wieder abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Pferde- und Wagenverkauf.
Zwei russische Pferde, Dunkelschimmel, auch in schwerem Zuge brauchbar, so wie ein Hamburger Stuhlswagen mit verdecktem Sitz, sollen den 11. d. M., Mittags 12 Uhr, im Gasthose zum Prinzen von Preußen in Etßen auctionswise verkauft werden.

Missions-Anzeige.
Das Jahresfest des hiesigen Missionsvereins wird
Mittwoch den 13. Juli, Nachm. 3 Uhr, in der hiesigen Domkirche, in der bisher üblichen Art, begangen werden.
Halle, den 3. Juli 1842.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Juli 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Berl. Porsb. Eisenb.	5	127 ³ / ₄	126 ³ / ₄
do. do. 3 ¹ / ₂ pEt.	*)	103 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	Mgd. Eys. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	85 ⁷ / ₈	85 ³ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	85 ⁷ / ₈	85 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄
Kurm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102	—	Düss. Eib. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄	84 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	5	—	100
Danz. do. in Th.	—	48	—	Rhein. Eisenb.	5	95 ¹ / ₄	94 ¹ / ₄
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Großp. Pos. do.	4	106 ⁷ / ₈	—	Gold al marco	—	—	—
Dtsp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	103 ³ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	Andere Goldmün-	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	jen à 5 Th.	—	10 ⁷ / ₁₂	9 ¹¹ / ₁₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	Disconto	—	8	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pEt. und außerdem ¹/₂ pEt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 5. Juli.

	2 thl.	—	18	9	—	1	17	6
Weizen	2 thl.	—	18	9	—	1	17	6
Roggen	1	13	9	—	1	17	6	
Gerste	1	—	—	—	1	2	6	
Hafer	—	24	5	—	1	—	—	

Magdeburg, den 5. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	88	—	66	thl.	Gerste	24	—	—	thl.
Roggen	85	—	39		Hafer	21 ¹ / ₂	—	22 ¹ / ₂	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. Juli: 56 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Juli.

Stadt Zürich: Die Hrn. Partik. Gansen u. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Grumbach a. Pforzheim. Hr. Rittergutsbes. Puppel a. Siedeldorf. Hr. Dr. Burckhardt a. Bözbig. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Prediger Senfart u. Fräul. Thiele a. Eisleben.
Die Hrn. Partik. Schön u. Schmidt a. Leipzig.
Goldener Ring: Hr. Konsist.-Rath Hasenritter a. Merseburg. Hr. Prediger Richter a. Falkenhagen. Hr. Prediger Johann a. Fattersfeldt. Hr. Oberlehrer Kühne a. Berlin. Hr. Kaufm. Rabe a. Magdeburg. Hr. Rentier Dieckson a. Minden. Fräul. Klotz a. Deutsleben. Hr. Kantor Herrmann a. Diestau.
Stadt Hamburg: Hr. Geh. Reg.-Rath Lepsius a. Naumburg. Hr. Professor Lepsius a. Berlin. Hr. Kaufm. Claus a. Schleusingen. Hr. Fabr. Theysler a. Langensalza. Die Hrn. Fabr. Schwaarschmidt, Morgenroth, Jung, Sauer u. Schilling a. Suhl.